

## Beschwerden beim Morbus Menière - Der Anfang

Der Name Morbus Menière geht auf den Arzt Menière (Paris, 1799-1862) zurück. Er beschrieb als Erster das Krankheitsbild, dass aus den drei folgenden Symptomen besteht:

- Drehschwindel
- Ohrgeräusche (=Tinnitus)
- Hörminderung

Der plötzlich auftretende Drehschwindel tritt ohne erkennbaren Grund zu jeder Tages- und Nachtzeit auf. Er dauert in der Regel meist wenige Minuten bis zu einigen Stunden. Der Schwindelanfall setzt den Patienten in jeder Hinsicht „außer Gefecht“, d.h. die Schwindelgefühle nehmen den Patienten so mit, dass er nur noch erbricht und nicht mehr stehen, geschweige denn gehen kann. Zusätzlich besteht ein Hörverlust, der sich anfangs wieder bessert. Vom Hörverlust sind besonders die tiefen Töne betroffen. Ohrgeräusche sind auch charakteristisch.

**Merke:** Der Morbus Menière kann immer wieder auftreten, jederzeit und ohne Grund.

Während des Anfalls kommt es zu einer heftigen Übelkeit, Erbrechen und Zittern der Augäpfel (=Nystagmus).

**Merke:** Die akuten Anfälle rufen bei den Betroffenen massive Angstzustände hervor.